

Dürr Made

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten**

Band (Jahr): **2 (1780)**

Heft 45

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-544135>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

fälle. Bei der vorhin beschriebnen Brücke über den Glenner bei der S. Luzi Kirchen, sahe ich den Weg, der in das Dörfgen Durwing hinauf geht, der so gar mir selbst schrecklich vorkam. Ich langte Abends um neun Uhr zu Flanz wieder an, nachdem ich von St. Peter bis zu der St. Anna Capell an den Gränzen von Lugnez Stund 1.

Von da bis Furt ::::: 1, 1/2

Von Furth bis Peiden ::::: 1.

Und von da bis Flanz ::::: 1, 1/2

in allem Stund 5.

zurückgelegt hatte. Von St. Peter bis nach Fleiß rechne ich eine gute halbe Stunde.

Dürr Made.

Eine Krankheit welche in Maden oder Würmern bestehen soll, und mit einer Ausdörrung verbunden ist, sonst auch die Darre genannt wird. Bei dem Kindvieh versteht man dadurch diejenige Krankheit, wenn die Ochsen oder Kühe kleine rothe Würmer auf der Zunge bekommen, welche aber gar leicht zu vertreiben sind. Man reibe ihnen die Zunge mit Honig und einem Ziegelstein recht derbe ab, so werden die Würmer dadurch genötiget heraus zu springen.

Krüniz öf. Encycl.

